

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V., Marottanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Geiteren Blätter“.

**Budapest,**  
VII., Fasor 1.

# Zeitfragen

**Inserations-  
Gebühr**

für die  
4spaltige Kompa-  
reille Zeile für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Geiteren Blätter.

Nr. 23.

Budapest, den 7. Juni 1902.

IX. Jahrgang.

## Das Trinkwasser in der Hauptstadt.

Seit Jahren hält die Kalamität des schlechten Trinkwassers in der Hauptstadt an, ohne daß sich eine Hand rühren würde, derselben energisch an den Leib zu rücken; denn was da geschieht, um diese Wasser-noth zu beseitigen, kann ja eigentlich nicht ernst genommen werden. Ein Trinkwasser, das noch dazu für gutes Geld verabreicht wird, sollte doch zumindest genießbar sein, wenn auch schon der Gesundheit nicht zuträglich. Unser Trinkwasser ist weder genießbar, noch kann man von ihm sagen, daß es bakterienfrei ist, denn dieses abscheuliche Getränk sieht Allem eher ähnlich als Wasser.

Zur Sommerszeit, wo das Wassertrinken eine zehnfach zwingendere Nothwendigkeit wird als im Winter, gerade zu dieser Zeit stellt sich gewöhnlich in der Hauptstadt die Wasseralamität ein und mit ihr natürlich all jene Folgen, welche schlechtes, ungenießbares Trinkwasser mit sich bringt. Gewöhnlich registriren die Zeitungen den Eintritt solcher Katastrophen mit mehr oder weniger schmeichelhaften Bemerkungen für die berufenen Organe des Wasserwerksbetriebes, allein sie thun es leider nicht in jener strengen und andauernden Weise, wie sie eine Mißere, wie diese, verdienen würde. Nach Tagen, wenn die Leitungsröhren wieder klares Wasser liefern, ist die Angelegenheit vergessen und Alles bleibt hübsch beim Alten.

Unter solchen Umständen wird die Bevölkerung der Hauptstadt wohl niemals in die Lage kommen, frisches, klares, gesundes Trinkwasser zu erhalten. Das Glückwerk, welches da vorgenommen wird, um immer nur für den Moment abzuhelfen, taugt keinen Pfifferling, das haben wir nun schon genügend gesehen; andererseits wäre es unbegreiflich, wenn eine Kommune, wie Budapest, die doch, wie man gesehen, ein bedeutendes Talent in Schulden-Kontrahiren besitzt, nicht die Macht besäße, einen Zustand zu ändern, der unter allen Umständen geändert werden muß und deren

Veränderung nur der entsprechenden Geldmittel bedarf.

Wir berühren da eine Frage von solcher eminenter Wichtigkeit, daß dabei sämtliche anderen Fragen, welche die Vergrößerung, die Verschönerung der Hauptstadt betreffen, weit in den Hintergrund drängen. Was soll es auch heißen, wenn seit Jahren mit der Gesundheit der Bevölkerung ein solch frevels Spiel getrieben wird? Soll man wieder zu den Kochtöpfen greifen, um das Wasser zu kochen? Soll man in jeder Haushaltung ein chemisches Laboratorium errichten, um das Wasser nach seinen Bestandtheilen hin zu prüfen? Oder soll man zu dem kostspieligen Mittel greifen, kohlenstoffhaltige Sauerwässer zu trinken, die übrigens der Gesundheit auch nicht gar so zuträglich sind, wie man allgemein annimmt. Es sträubt sich die Feder es niederzuschreiben, daß eine Bevölkerung von nahezu dreiviertel Millionen Menschen alljährlich im Hochsommer ohne Trinkwasser belassen, auf jedes andere Getränk angewiesen ist. Hat man denn in der Stadtpräsidentanz kein Auge für diese Vorkommnisse, oder sind etwa die dort ventilirten Fragen wichtiger, als diejenigen, welche das hygienische Wohl der Bevölkerung betrifft.

Wenn Eines zu verwundern ist, so ist es die eiskalte Ruhe, mit welcher über derartige Vorkommnisse hinweggeschritten wird. In andern Städten hätte sich die Bevölkerung schon längst zusammengesethan, um ihre Interessen nach dieser Richtung hin zu schützen. Es ist wahrlich keine Kleinigkeit, um die es sich handelt und die Konsequenzen, welche eine solche Indolenz in Gefolge hat, sind kaum abzusehen. Wir brauchen uns nicht in die Schilderung der ohnehin genug traurigen hygienischen Verhältnisse, wie sie bei uns herrschen, einzulassen, und brauchen nur das Wort Wassermangel auszusprechen um Alles gesagt zu haben. Wassermangel, was doch identisch ist mit ungenießbarem Trinkwasser, Wassermangel zur Sommerszeit, das ist eine jene Ungeheuerlichkeiten, die jede milde Beurtheilung ausschließt. Man kann ohne Paläste, ohne Kettenbrücken,

ohne Asphaltpflaster schließlich auch zur Noth leben, aber ohne Wasser nicht. Es gibt kein Stand und kein Alter, welches durch solche Kalamitäten nicht hart betroffen wird. Rasche, radikale Hilfe thut hier dringend Noth.  
Dr. M.

## Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater sind, wie wir erfahren, die Proben zu der nächsten und letzten Novität dieser Saison „Zvette“ im besten Zuge. Das Stück, welches bekanntermaßen nach Maupassant's gleichnamigem Romane geschrieben worden ist, war ein Kassenstück der diesjährigen Pariser Theateraison. Die interessante Mädchengestalt des Dichters, sowie das eigenartige Milieu, in welches Maupassant dieselbe gestellt hat, ist mit außerordentlicher Treue auf die Bühne gebracht worden.

Die Direktion des Volkstheaters veranstaltet auch dieses Jahr zu Gunsten seines Chorpersonales eine Benefizvorstellung, welche morgen Nachmittag, unter Beibehaltung der ermäßigten Sitzpreise, stattfindet. An dieser Vorstellung werden im Rahmen einer „Bunten Bühne“ unter Anderen folgende Künstler und Künstlerinnen mitwirken: Die Damen Ananka Hegyi, Miß Magda Perry, Sidonie Hákosy, Klara Kürty, Irene Kápolnáy, Margarethe Dóry und Charlotte Arcsányi. Ferner die Herren Géza Kaskó, Eskar Beregi, Adolf Dolagyi, Josef Németh, Elek Solymosy, Karl Ujvári und Michael Kiss. Im Publikum äußert sich für diese Vorstellung allgemeines Interesse.

Heute gelangt im Sommertheater die Soma Guthy'sche Operette „Házasadjunk“ zur Erstaufführung. Dieselbe wird zugleich ein Jubiläum des beliebten Komponisten sein. Denn just am heutigen Tage sind es 10 Jahre, daß desselben Autors Lustspiel „A zsadányi hozorkány“ in demselben Theater zum erstenmale gegeben wurde. Während des verfloffenen Dezenniums gelangten folgende

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Stücke von Guthy zur Aufführung: „Doktor Szeleburdi“, „Egy nap a paradicsomban“, „Napoleon öcsém“, „A tartalékos férj“, „Jupiter és társai“, „A sasok“ und „A képvisező ur“. Die letzte Posse hat Guthy im Vereine mit Viktor Nákosy geschrieben. In der Novität werden die folgenden Kräfte mitwirken: Marie Csongory, Etty, Frau Labatár, Szö Gyöngyi, Szentes, Polgár, Mátray, Gömöri und Gabányi. Die Proben sind im besten Zuge.

— Das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters, welches gestern sein Gastspiel mit Heyermann's „Hoffnung“ unter großem Erfolge begonnen hat, bringt diesmal nicht nur jene hervorragenden Künstler und Künstlerinnen in unsere Mitte, welche wir anlässlich des vorjährigen Gastspiels kennen lernten, sondern es bietet sich uns Gelegenheit, neue Stützen der deutschen Schauspielkunst kennen zu lernen. So kommt jetzt Fr. Kitzner zu uns, die in Berlin die Titelrolle in „Fuhemann Henschel“ kreiert hat. Die Künstlerin wird sich auch dem Budapester Publikum in dieser einer ihrer besten Rollen zeigen. Neu ist den Budapestern ferner der Charakterchauspieler Wasser mann, den man in der deutschen Hauptstadt neben Kitzner und Sauer für den größten Künstler des Deutschen Theaters hält. Unter denen, die unser Publikum bereits kennt, befinden sich die Damen Else Heims, Lily Lehmann, sowie die Herren Reinhart, Kayßler, Hofmeister, Köhler, Lauer und Reinhardt, über die sich seiner Zeit die ungarische und deutsche Presse mit der größten Anerkennung äußerte.

— Das Ensemble der literarischen Vereinigung „Schall und Rauch“, welche sich im Berliner „Kleinen Theater“ seit längerer Zeit unter allabendlich ausverkauften Häusern produziert, wird vom 17. bis zum 24. Juni im Etablissement Somossy ein Gastspiel absolvieren. Mo—n.

### Banken und Aktiengesellschaften.

Oesterreichisch-ungarische Bank. Die in Wien abgehaltene Generalrathssitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank war von kurzer Dauer und erledigte nur Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung. Der General-Sekretär theilte in seinem Vortrage mit, daß sich der Monat Mai für die Oesterreichisch-ungarische Bank sehr ungünstig gestaltet habe, da alle vier Wochen Minder-Erträgnisse lieferten. Es sei wenig Aussicht vorhanden, daß der Juni eine wesentliche Besserung bringen werde. Der Generalrath beschloß außerdem eine Revision der bestehenden Geschäftsbestimmungen für den Verkehr mit der Bank vorzunehmen.

Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse. In einer unter Vorsitz des Präsidenten Baron Friedrich Harkányi stattgehabten Sitzung der Direktion wurde mit der Leitung der

Geschäfte interimistisch der bisherige Generaldirektor-Stellvertreter Ludwig Szécsi, der seit einer langen Reihe von Jahren dem Institute angehört, betraut.

— Assikurazió Generali. Im Monate Mai 1902 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1263 Anträge für eine Versicherungssumme von K. 9.670.762.93 eingereicht und 1063 Policen für eine Versicherungssumme von K. 8.087.765.30 ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1902 sind 6392 Anträge für eine Versicherungssumme von K. 48.289.575.85 eingereicht und 5232 Policen für eine Versicherungssumme von K. 40.178.691.52 ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf K. 2.849.762.61. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1901 auf K. 571.267.823.19 Kapital und Kronen 824.198.38 Heute auf 86313 Policen, wofür baar reservirt waren K. 147.725.146.89. Die bezahlten Schäden im Jahre 1901 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung K. 8.833.304.68 und die für sämtliche Branchen, seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen K. 716.540.625.97. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig für die volle Summe bis zur Grenze von 30.000 Kr., wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird.

### Volkswirtschaft.

Die österreichischen Agrarier und die Rohstoffzöller. Gestern fand eine von der Oesterreichischen Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen einberufene Versammlung der Flachs- und Hanfproduzenten Oesterreichs statt, in welcher die Frage der Einführung von Rohstoffzöllen — bekanntlich eine der wichtigsten Forderungen Ungarns in den Ausgleichsverhandlungen — diskutirt wurde. Das Referat erstattete Herr v. Hohenblum, welcher erklärte, daß sich die österreichischen Agrarier mit den ungarischen verbunden haben, um die Forderung nach Einführung von Rohstoffzöllen durchzusetzen, trotzdem die österreichische Regierung dieses Verlangen Ungarns ablehne. Es wurde mir bedeutet, sagte der Referent, daß unser Kampf aussichtslos sei, daß man aber eventuell in anderer Weise die Flachs- und Hanfbau-Produktion unterstützen möchte. Es wird uns nahegelegt, von der Erstellung eines Zolles abzusehen und uns für Anbauprämien zu entscheiden. Der Abgeordnete Kuspiß hat der Zentralstelle vorgeworfen, daß sie durch ihre radikalen agrarischen Forderungen die Verhandlungen mit Ungarn bedeutend erschwert habe, indem wir den österreichischen Vertretern in den Rücken gefallen sind. Ich gestehe offen zu, den ungarischen Agrariern gesagt zu haben, daß sie nicht um ein Jota nachgeben sollen, denn unsere Interessen sind gemeinsam. Unser

Wort ist den ungarischen Agrariern verpflichtet, und sie haben uns ihr Wort gegeben. Wir würden den ärgsten Fehler begehen, wenn wir miteinander streiten möchten, damit die Industrie den Profit einzieht. Der Bauer werde zum Flachsbauschreiten müssen, da der Rübenbau eingeschränkt werde. Wir werden die Rohstoffzölle gerade so zur Machtfrage machen, wie den Blanko-Terminhandel. Wir müssen Bundesgenossen nehmen, wo wir sie finden, auch Ungarn, das heute Flachs, Hanf- und Wollzölle fordert. Werden die ungarischen Forderungen abgewiesen, dann können wir allein nichts durchsetzen.

Verlegenheiten einer französischen Versicherungsgesellschaft. Die französische Versicherungsgesellschaft Caisse générale des familles ist — wie uns aus Paris telegraphirt wird — in finanzielle Schwierigkeiten gerathen. Angeblich wäre in den Nejerren ein Manco von 24 Millionen Francs entdeckt worden. Das Aktientkapital der Caisse générale beträgt 6 Millionen Francs. Die Nachricht von der schlimmen Wendung in der Situation des Unternehmens dürfte auch in Oesterreich sehr unangenehm berühren, da die Gesellschaft bis zum Jahre 1882 in Wien und Prag eine Repräsentanz hatte und aus dieser Zeit noch zahlreiche Lebensversicherungs-Verträge in Oesterreich laufen. Das österreichische Geschäft brachte übrigens der Caisse générale keinen Gewinn. Die Bilanz pro 1888 für Oesterreich schloß mit einem Verluste von Frcs. 38.006, die Versicherungen für den Todesfall betragen Ende 1888 in Oesterreich Frcs. 842.512 und die gemischten Versicherungen betrafen ein Kapital von Frcs. 1.013.000, zusammen betragen die Engagements der Caisse générale in Oesterreich Frcs. 2.094.453. Als für die ausländischen Versicherungsgesellschaften in Oesterreich verschärfte Geschäftsbestimmungen in Kraft getreten sind, hat sich die Caisse générale aus Oesterreich zurückgezogen.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn K. W., Budapest. „Wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie Ihre „Dichtungen“ anderen Blättern einsenden“. Thun Sie was Sie nicht lassen können, das heißt es wäre besser, wenn Sie lassen, was Sie nicht thun können.

Herrn J. L., Wien. Wir werden auf Ihre geschätzten Zeilen demnächst zurückkommen.

Herrn B. K., Budapest. Was? So zu dichten wie Sie und noch groß sein? An die folgenden 4 Zeilen mag Ihr dichterisches Talent erkannt werden:

Mein Reiseziel ist Tátra-Schmecs,  
Dort fahr ich hin um halber Sechs,  
Die Tátra ist mein Reiseziel  
Dort esse ich dreimal so viel.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwarz, lang und seidnenreich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaerin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es ist ein rein pflanzliches Product, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu ängern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkältungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erheben. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



## Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haaransfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau R. Walter, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

Frau B. R. Everett, 30na-Billa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Vor ein paar Jahren hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand pocken übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaerin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaerin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich sehr ganz leblos ist, werden besonders von dem erkranklichen Befinden dieses wunderbaren Mittels enttäuscht sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Haare verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaerin, mehrere Monate ausreichend, 5 K. 12 Flaschen 12 K. 6 Flaschen 30 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

ohne Feder, ohne Metallteile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastigung entziehen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Ärzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Einseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—

## Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsocken, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



## Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete

blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit

8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

### Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Mühsenentziffer.



Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschäften, Vereine, Militärabtheilungen etc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Briefmarken) franco, Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

## DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingelebend, werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesaugt wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.— (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—

## Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.— für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwabenfalte „Eclipse“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

# Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bäder 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelte sind nach einmaligen Gebrauche der **Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total und sicher** geheilt.

Per Flasche **2 Kronen** excl. Porto.

Haupt-Depôt:

**Apotheke Béla Zoltán,**

**BUDAPEST,**

**V., Szabadság - tér.**



## Die Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung; preisgekront, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung. Aufrecht, Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstigen geheimen Leiden. Für 2 Kr. Briefm. fco zu bezieh. v. Verf. **Spezialarzt Dr. RUMLER** in GENÈVE Nr. 181. (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heli.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte Toilette-Papier, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **M. FEITH,** Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

## Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann,** Konstanz (Baden) LII.

## Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursausweisungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsék.

**„KUNST“ ZÄHNE** GRAND PRIX  
und GEBISSE echt engl. und amerik.  
die besten und billigsten.  
**OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL**  
bekommen Sie nur bei **J. KOVACS** ZAHN-ATELIER  
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9. II. 8. (GRAF HADIK-PALAIS)  
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.  
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

## „THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 „ 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848) „ 383,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von „ 56,097.103.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

## Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Hof-  
Bahn- und Postbeamten, sowie  
Jedem, der eine gute Uhr braucht,  
zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf  
der neuerfundnen Original-Gehäse  
14 Karat. Elektro-Gold-Platiné

Hem-Uhren „System  
Glasbüttel“ abgenommen  
haben. Diese Uhren besitzen  
ein antimagnetisches  
Präzisionswerk, sind ge-  
nau reguliert u. erprobt  
u. leisten wir für jede Uhr  
eine dreijährige schriftliche  
Garantie. Die Gehäuse,  
welche aus drei Theilen mit  
Sprungbedel (Savonette) be-  
stehen, sind moderner,  
praktisch ausgestattet und  
aus dem neuerfundnen ab-  
solut unveränderlichen,  
amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit  
Aussehen von reinem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten  
nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-  
Aussehen verliert. 10,000 Nachbestellungen und 3000  
Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer  
Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei.  
In jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante  
moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach  
Halbketten) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenirende Uhr wird anstandslos zurück genom-  
men, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige  
Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller.  
Korrespondenz in ungar. Sprache.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.